



Einundzwanzigster Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg
in Pommern

für das

Schuljahr Ostern 1896 bis Ostern 1897.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor **Sommerfeldt.**

Druck von J. Schnell.
Lauenburg i. Pom.

1897. Progr. No. 113.

1897.



Einundzwanzigster Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg i./Pom̄.

für das Schuljahr Ostern 1896 bis Ostern 1897.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Gymnasialklassen							Vorschulklassen.			
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	II.	Sa.	C. [3. Kl.]	B. [2. Kl.]	A. [1. Kl.]	Sa.
a. obligatorische:											
1. Religion:											
a) evangelische . . .	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3	9
2. Deutsch u. Geschichts- erzählungen . . .	3 ³ 4 ⁴	2 ² 3 ³	3	2	2	3	17	6	6	7	19
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	44	—	—	—	—
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—	—
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—
6. a) Geschichte	—	—	2	2	2	2	6	—	—	—	—
b) Erdkunde	2	2	2	1	1	1	8	—	1	1	1
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	4	4	4	12
8. Naturbeschreibng . . .	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
9. Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	2	2	2	2
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	—	8	—	—	—	—
12. Gesang	2	2	2	2	2	2	4	1	1	1	1
13. Turnen	2	3	3	3	3	3	9	1	1	1	1
Insgesamt:	30	30	33	35	35	35	176				39
b. fakultative:											
14. Zeichnen in Sekunda	—	—	—	—	—	2	2				
Als Ersatz für das Griechische:											
15. Englisch	—	—	—	4	4	4	12				
16. Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	2	2	2	4				
							Sa. 18				

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1896.

No.	Lehrer.	Ordinariat	Gymnasialklassen								Vorschulklassen			Zahl der wöchentlichen Stunden	
			II.	O. III.	U. III.	Nebenkurse.			IV.	V.	VI.	1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)		3. Kl. (C.)
						II.	O. III.	U. III.							
1	Sommerfeldt Direktor.	II.	2 Religion 7 Latein 3 Deutsch	1 Ovid							1 Gesch. 2 Erdkunde				16
2	Dr. Dietrich, Professor.	Ob. III.	6 Griech.	6 Latein					2 Gesch.	8 Latein					22
3	Henckel, Oberlehrer.	U. III.		2 Religion 2 Deutsch	7 Latein 6 Griech.						3 Religion 2 Erdkunde				22
4	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	V.		2 Naturbeschreibg. u. Physik	2 Naturbeschreibg.				2 Deutsch 2 Geometr. 2 Naturbeschreibg.	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.	2 Naturbeschreibg.				21
				1 Turnspiele											
5	Dr. Mahler, Oberlehrer.	IV.		6 Griech.					2 Religion 7 Latein		8 Latein 1 Gesch.				24
6	Frenzel, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Kfm. Rechn.	2 Kaufm. Rechnen	2 Rechnen 4 Franz.							22
7	Dr. Niemer, Oberlehrer.		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Engl.	3 Engl. 3 Engl. 1 Englisch (kombiniert)	2 Erdkunde	2 Deutsch						24
8	Seyer, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.	3 Gesch. u. Erdkd.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkd.				3 Turnen		3 Deutsch 4 Rechnen	4 Rechnen				24
				2 Turnen											
9	Gelhaar, Vorschul- und Gesanglehrer.	B. u. C.										3 Religion 2 Schreiben $\frac{3}{2}$ Gesang $\frac{2}{2}$ Turnen			27
				4 Gesang								4 Rechnen 1 Heimatk.	7 Deutsch 4 Rechnen		
10	Valentin, Zeichenlehrer.	A.	2 Zeichnen	2 Zeichnen				2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.		7 Deutsch	6 Deutsch		28
11	Rabbiner Dr. Josephsohn, jüd. Religionslehrer.		2 Religion						2 Religion						4

Im Winterhalbjahr 1896/97 kam der Turnunterricht in Wegfall und übernahm der w. Hilfslehrer Herr Seyer in V. 2 St. Erdkunde. Im übrigen bleibt der Sommerplan unverändert.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1896/97 absolvirten Pensen.

Sekunda.

Ordinarius: Direktor Sommerfeldt.

Religion. 2 St. — Erklärung des Evangeliums St. Lukas, unter Heranziehung erläuternder Schriftabschnitte. Wiederholung des gesamten Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung und Erklärung durch Spruch und Lied. — Sommerfeldt.

Deutsch. 3 St. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze: Leichte Charakteristiken, Vergleichen und Schilderungen. An die Durchnahme der Arbeiten wurden kurze stilistische Belehrungen angeknüpft.

Gelesen wurden Göthes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Lessings „Minna von Barnhelm“. Als Einleitung wurden einige kurze Notizen über Göthes, Schillers und Lessings Leben und literarische Bedeutung, im Anschluss an die Lektüre kurze Einblicke in die Kunstform der gelesenen Werke gegeben.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Unser Städtchen. 2. Warum war der Krieg gegen Mithridates notwendig? 3. Welche Eigenschaften gehören nach Cicero ausser der eigentlichen Feldherrntüchtigkeit zu einem grossen Feldhern? 4. Der Prüfungsaufsatz (von allen Sekundanern angefertigt). 5. Die Mutter Hermanns und Dorothea (Vergl. Charakteristik). 6. Wie der Herbst kommt. 7. Worin zeigt die französische Revolution vor ähnlichen Staatsumwälzungen besonders ihre Schrecken? 8. Karl VII. und Dunois, eine vergleichende Charakteristik nach Schillers Jungfrau von Orleans. 9. Warum nennt Schiller seine Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“ eine romantische? 10. Prüfungsaufsatz (von allen Sekundanern angefertigt.)

Ausserdem wurden unter Anleitung der Fachlehrer des Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, der Geschichte und der Physik im Laufe des Jahres 24 Klassenarbeiten gefertigt. — Sommerfeldt.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St.: Grossenteils unter Vorbereitung in der Klasse wurden gelesen: Cicero, De imperio Gn. Pompei. — Vergil, Auswahl aus Aen. B. I., II. und besonders IV. — Aus Livius XXI. und XXII., wobei die Schüler auch in unvorbereitetem Übersetzen teils aus Cicero, teils aus Livius geübt wurden. Einzelne Dichterstellen wurden memorirt. Grammatik 3 St.: Nach Ellendt-Seyffert wurde die Syntax wiederholt und ergänzt. Stilistische Regeln, Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden, soweit nötig, bei der Lektüre gegeben. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen im Anschlusse an die Lektüre. — Sommerfeldt.

Griechisch. 6 St. — Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis aus B. IV. und V. Xenoph. Hellenica aus B. I., II. und V. — Homer, Odyssee aus I. und V. bis IX. Grammatik 2 St. Nach Kochs Schulgrammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, teils systematisch, teils an Beispielen. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Dietrich.

Französisch. 3 St. — Lektüre: Souvestre, Au Coin du Feu und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und

Phrasenschatzes. Grammatik, nach dem Normalexemplar von Plattners Schulgrammatik: Befestigung des Konjunktivs, Infinitivs, Partizips, Rektion der Verben, Präpositionen, Artikel, Adjektiv, Adverb wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Wiederholung des auf der Unterstufe gelernten Fürworts. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. (Extemporale, Exercitium, Diktat oder nachahmende Wiedergabe.). — Niemer.

Englisch. 4 St. — Lektüre: Seamer, Shakespeare's Stories und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und die wichtigeren Präpositionen. — Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Niemer.

Geschichte. 2. St. — Deutsche und preussische Geschichte nach D. Müller, vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, insbesondere die Geschichte Friedrichs des Grossen, die französische Revolution, Napoleons I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um grössere nationale Einheit. Kaiser Wilhelm I. und das deutsche Reich. Im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. — Seyer.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Seyer.

Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendung der Additions- und Substitutionsmethode zur Auflösung von Gleichungen mit mehreren Unbekannten und Lösung in Worte gekleideter Aufgaben durch Gleichungen. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Geometrie: a. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmässiger Polygone wie des Kreisumfanges und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Planimetrie. b. Trigonometrie: Trigonometrische Funktionen und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. c. Stereometrie: Berechnung von Oberfläche und Inhalt der einfachsten Körper. (Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel u. Kugel). — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. — Wiederholung von Aufgaben aus der Zinsrechnung, Mischungsrechnung und der Wechseldiskontrechnung, sowie von einfachen Warenkalkulationen mit Benutzung ausländischer Münzen und Gewichte. Effektenrechnung und Wechselrechnung mit Erläuterung des Kurszettels. Die Grundaufgaben der Zinseszinsrechnung. — Frenzel.

Physik. 2 St. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige Abschnitte aus der Optik. — Frenzel.

Obertertia.

Ordinarius: Professor **Dr. Dietrich.**

Religion. 2 St. — Das Reich Gottes im Alten Bunde: Lesung der in VI und IV gelernten biblischen Erzählungen aus dem A. T. mit

einigen Ergänzungen. Dazu Stellen aus Hiob. Wiederholung der Vorpensen in Katechismus, Spruch und Lied. Einprägung 4 neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. Erklärung der Psalmen 2, 23, 51, 73, 90, 110, 139. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, alle 4 Wochen. Dazu traten etwa 24 von den Fachlehrern des Deutschen, der Fremdsprachen, der Geschichte und der Naturwissenschaften geleitete und verbesserte Ausarbeitungen. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek f. O. III. Lyrisches und Dramatisches (Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit induktiven Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Dazu trat der Vortrag erlernter Gedichte (nach dem Kanon), Stellen aus Schillers Glocke und aus Wilhelm Tell. — Henckel.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St.: Caesar. Bell. Gall. aus B. IV bis VII und aus Ovid, Metam., Auswahl aus B. I und II. Anleitung zum Übersetzen namentlich für den Dichter. Einübung des daktylischen Hexameters. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen aus der Lektüre. Grammatik 3 St. Nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Dietrich.

Griechisch. 6 St. — Grammatik 3, später 2 St.: nach Koch die Verba in *mi* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, Elementarbuch II, zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschlusse an den Lesestoff. — Lektüre 3, später 4 St.: Anfangs mythologische Erzählungen aus Wesener, Elementarbuch I, später Xenophons Anabasis B. I. Anleitung zur Vorbereitung. — Einprägung der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Mahler.

Französisch. 3 St. — Nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Plattner die wichtigeren unregelmässigen Verba und deren häufigere Komposita, Ergänzung der übrigen Formenlehre, über Pluralbildung und Geschlecht der Substantiva und Adjektiva, Adverbia, Komparation, Zahlwörter und Pronomina, Präpositionen. Die Hauptregeln der Syntax über Modus- und Tempuslehre, Gebrauch der Hilfsverba und die Wortstellung wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben des Gelesenen oder Erzählten. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Lektüre aus G. Bruno's „Le Tour de la France“: De Phalsbourg à Marseille, und ausgewählter Gedichte, die memorirt wurden. Übungen im richtigen Lesen und Sprechen (Frage und Antwort) im Anschlusse an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. — Niemer.

Englisch. 4 St., davon 1 St. kombinirt mit Untertertia. — Grammatik, ergänzende Repetition der Formenlehre; aus der Syntax: die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv nach Immanuel Schmidt's Elementarbuch § 19–25. — Lektüre: Chambers, English History und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. — Schriftliche und münd-

liche Übersetzungen ins Englische; Diktate, nachahmende Wiedergaben des Gelesenen oder Erzählten, Extemporalien, Exercitien, wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zu Friedrich dem Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte dieses Zeitraums nach D. Müller. — Seyer.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der physischen, kurze Wiederholung auch aus der politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Die aussereuropäischen Erdteile und deutschen Kolonien. — Kartenskizzen. — Seyer.

Mathematik. 3 St. — a. Arithmetik: Einfache Aufgaben über Umwandlung eines Aggregats in ein Produkt, das Heben von Brüchen, Addition und Subtraktion von Aggregaten, nebst Anwendung dieser Reduktionsrechnungen auf Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; Quadratwurzeln und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Hauptsätze über die Proportionen. — Planimetrie: Abschluss der Kreislehre, Flächengleichheit und Flächenverwandlung. Flächenberechnung gradliniger Figuren; Hauptsätze über die Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; Konstruktionsaufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen (vereint mit U. III). 2 St. — Die fünf Grundaufgaben der Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung und einfache Warenkalkulationen. Mischungsrechnung, Gold- und Silberlegierungen. — Frenzel.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. — Im S.: der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege, nach Bail, Zoologie. Im W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. vereint mit II. a. Freihandzeichnen: Zeichnungen nach einfachen und schwierigeren Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten Gegenständen im Einzelunterrichte im Umrisse, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Lichtornamenten. b. Zirkelzeichnen: Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern, geometrischen Konstruktionen, Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. — Vallentin.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Henckel.

Religion. 2 St. — Vereint mit Obertertia. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen alle 4 Wochen. Dazu 20 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse, grossenteils erzählenden Inhalts, unter Anleitung der Fachlehrer, wie in Obertertia. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, besonders Balladen) nach Hopf und Paulsiek f. U. III. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit dieselben zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich waren. Auswendiglernen und Vortragen

von Gedichten nach dem festgesetzten Kanon. — Seyer.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St. Caesar B. G. I—III Anleitung zum Übersetzen. Übungen im Konstruiren, Rückübersetzen, sowie unvorbereitetem Übersetzen. Einiges aus Stilistik und Synonymik. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich 1 Extemporale, Exercitium, Übersetzung. — Henckel.

Griechisch. 6 St. — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Kochs Schulgrammatik. Memoriren von Vokabeln für die Lektüre; induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Arbeit, zu Hause oder in der Klasse, im Anschlusse an den Lesestoff von Wesener, Elementarbuch I, — Henckel.

Französisch. 3 St. — Fortsetzung der in Quarta begonnenen Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes wie in IV. Aus der Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf -er, Bildung und Steigerung des Adverbiums, ferner wurden die notwendigsten unregelmässigen Verba gelernt unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. — Schriftl. und mündl. Übersetzungen a. d. Elementarbucho von Plattner, Cap. XVII—XXXVI. Alle 14 Tage ein Extemporale; Diktat oder Exercitium. — Niemer.

Englisch. 4 St., davon 1 St. kombinirt mit Obertertia. — Nach Gesenius Englischer Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel, Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, soweit sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnisse der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Sprachlehre § 1—16. Rechtschreibeübungen und Memoriren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Niemer.

Geschichte, vereint mit Obertertia. 2 St. — Seyer.

Erdkunde, vereint mit Obertertia. 1 St. — Seyer.

Mathematik. 3 St. — Arithmetik, 1 St.: die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste nebst Anwendung derselben auf die Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme; Kreislehre mit Ausnahme der Messung und Berechnung; Konstruktionsaufgaben. — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen. 2 St. — Wie in Obertertia.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Blütenpflanzen zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen nach Bail, Botanik. — Im W.: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamenkunde und Pflanzenkrankheiten. Grundbegriffe der Pflanzengeographie. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnungen im Klassen- und später im Einzelunterrichte nach einfachen Holzmodellen in Umrissen. — Vallentin.

Quarta.Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Mahler.**

Religion. 2 St. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der in VI. und V. erlernten biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Vorpensen, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen nach dem Spezialplane. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher erlernten Sprüche und Kirchenlieder. Vier neue Lieder wurden gelernt. — Mahler.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd Übungen in der Rechtschreibung und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, alle 14 Tage eine Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit sachlicher und sprachlicher Erklärung aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten aus dem Kanon. — Schmidt.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. — Aus Cornelius Nepos wurden Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, zum grössten Teile mit Vorbereitung in der Klasse, gelesen. Fortgesetzte Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Gelegentlich wurden, wie in den höheren Klassen, stilistische Eigenheiten, Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden, ward die Formenlehre wiederholt und abgeschlossen, das Wesentliche aus der *Syntaxis convenientiae* und der Kasuslehre, dazu eine Anzahl von Hauptregeln aus der *Syntax des Verbums* im Anschlusse an Musterbeispiele eingeprägt. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermann f. IV. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre (Klassen- und Hausarbeiten); in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Mahler.

Französisch. 4 St. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Durchnahme der Lesestücke 1–16 von Plattners Elementarbuch, Aneignung eines mässigen Wortschatzes nach den Präparationen zu diesen Lesestücken und regelmässige Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzung der deutschen Übungssätze. Aus der Grammatik: Die Deklination des Hauptworts; Geschlechtswort; regelmässige Konjugation im Indikativ, avoir und être, Pronomen, Teilartikel, Eigenschaftswort, Zahlwörter. Alle 8 Tage ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. — Frenzel.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte, hauptsächlich von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte, hauptsächlich seit Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, nach Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte. Bei der griechischen Geschichte einige Mitteilungen über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Dietrich.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Länder am Mittelmeere, nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Zu besserer Einprägung des Kartenbildes wurden Kartenskizzen entworfen. — Niemer.

Mathematik. 4 St. — Rechnen 2 St.: Decimalrechnung, Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendung auf das bürgerliche Leben (Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung); abgekürzte Multiplikation und Division, nach Harms und Kallius §§ 31 bis 33, 35, 36, 38, 39 und 41. — Frenzel. — Geometrie 2 St.: Propädeutische Formenlehre; Lehre von den graden Linien, Winkeln und Dreiecken bis zum gleichschenkligen Dreieck einschliesslich. Einfachste Konstruktionsaufgaben. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren zur Einführung in das natürliche Pflanzensystem, mit Rücksicht auf die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das natürliche System, nach Bail Botanik. — Im W.: Beschreibung wichtiger Insekten, ihr Nutzen und Schaden, ihre Feinde, sowie einiger wichtiger Vertreter der anderen niederen Tierkreise, nach Bail, Zoologie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Flachornamente und Blattformen im Klassenunterricht nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel. Übungen im Abändern und Ergänzten der vorgeführten Formen. — Vallentin.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Schmidt.**

Religion. 2 St. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. Im Katechismus: Wiederholung des Vorpensums; dazu die Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Sprüche wie in VI., unter Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Schmidt.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Der einfache und erweiterte, der zusammengezogene Satz sowie die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Die Konjunktionen und die Interpunktionslehre. Zur Übung in der Rechtschreibung wurden wöchentlich Diktate gegeben, später damit abwechselnd kleine Erzählungen zum schriftlichen Nacherzählen. Übungen im Lesen und mündlichen Nacherzählen des Gelesenen, besonders aus der alten Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek f. V. Lernen von Gedichten. — Niemer.

Lateinisch. 8 St. — Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die gesamte unregelmässige Formenlehre (mit den im Normalexemplar verzeichneten Ausnahmen), aber unter Beschränkung auf das Notwendige, nach Ellendt-Seyffert. Gebrauch des Übungsbuches (Ostermann f. V.) wie in Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Übungsbuch. Desgleichen einige syntaktische Regeln und notwendige stilistische Anweisungen. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene und Reinschriften derselben. — Dietrich.

Erdkunde. 2 St. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenskizzen: Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel, als Ergebnis des Gelernten. — I. S. Sommerfeldt, i. W. Seyer.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen bis zu den messenischen Kriegen und der Römer bis zur Schlacht an der Allia. — Sommerfeldt.

Rechnen. 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen: Einfache Regeldetri mit gemeinen und Dezimalbrüchen (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte, sowie der Zerlegung der Zahlen auch über 100 in ihre Faktoren, nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius §§ 21 und 23 bis 30. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S. Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen bis zu vollständiger Einprägung der äusseren Pflanzenorgane, nach Bails Botanik. — Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel sowie wichtiger Arten der Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen, Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, nach Bails Zoologie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterrichte nach Vorzeichnungen und Erläuterungen an der Schultafel. — Vallentin.

Schönschreiben. 2 St. — Die Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift und Erläuterung an der Schultafel. Zusammenhängende Schrift in längeren Sätzen. Vallentin.

Sexta.

Ordinarius: Seyer.

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuche von O. Schulz. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Gelernt wurde eine mässige Anzahl von Sprüchen und 4 Lieder, letztere im Anschlusse an die Festzeiten. — Henckel.

Hier wie auf den folgenden Stufen sind die Geschichten, Sprüche und Lieder durch einen Spezialplan festgesetzt.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nebst seinen wichtigsten Erweiterungen, feste Einübung der schwachen und starken Flexion, die Verhältnswörter. — Zur Einübung der Rechtschreibung wurden wöchentliche Diktate gegeben. Daneben ward Abschreiben geübt und wurden zur Befestigung der Grammatik, besonders der Lehre vom Satzbau, auch schriftliche Übungen angestellt. — Lesung von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im Nacherzählen auf Grund des Gelesenen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. — Seyer.

Lateinisch. 8 St. — Grammatik: Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, mit Ausschluss der Deponentia. — Die Abschnitte des Übungsbuches von Ostermann f. VI., soweit gelesen, wurden sämtlich in der Klasse, anfangs unter Anleitung des Lehrers, allmählich selbstthätiger von den Schülern übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches. Im Anschlusse an dasselbe Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur

Vorbereitung auf die Lektüre. Einige elementare syntaktische Regeln wurden aus dem Lesestoffe abgeleitet. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene; Reinschriften derselben, später vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Mahler.

Erdkunde. 2 St. — Es ward vor allem auf Förderung der geographischen Anschauung Bedacht genommen und wurden behandelt: Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Himmelsgegenden, Flüsse, Seen, Höhen und Thäler in der Umgebung von Lauenburg). Erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karte. Die Erde als Himmelskörper, ihre Stellung zur Sonne, Gestalt und Bewegung. Ihre physische Beschaffenheit. Land und Wasser, Inseln und Halbinseln, Land- und Meerengen, Flüsse und Gebirge, ihre Bewohner und Produkte. — Bild der engeren Heimat, der Provinz Pommern, Einteilung des preussischen Staates im allgemeinen. — Henckel.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zurück zu Karl dem Grossen. — Mahler.

Rechnen. 4 St. — Fortgesetzte Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, dazu die Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in ihre Faktoren. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, im Anschlusse daran Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen, unter vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — Seyer.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Erklärung und Vergleichung ihrer Formen und Teile: Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte, nach Bails Botanik — Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, nach Bails Zoologie. — Zur Belebung des naturgeschichtlichen Unterrichts machten die Klassen VI, V und IV an freien Nachmittagen je 2 Exkursionen in die Umgegend Lauenburgs. — Schmidt.

Schreiben. 2 St. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge nach Vorschriften an der Schultafel. — Vallentin.

I. Vorschulklasse (A.)

Ordinarius: Vallentin.

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten aus dem Alten Testament bis Joseph, aus dem Neuen Testament die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. Aus dem Katechismus das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärungen. Dazu Sprüche, Lieder und Liederverse nach dem Spezialplane. — Gelhaar.

Deutsch. 7. St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche 2. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Der einfache Satz: Die Redeteile, Deklination und Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter, Verhältniswörter. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzels aufgestellten Kanon. Wöchentlich ein Diktat. — Vallentin.

Heimatkunde. 2 St. — Die Heimat und ihre Umgebung. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Pommern. — Gelhaar.

Rechnen. 5 St. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren. Befestigung des kleinen Einmaleins; aus dem grossen die Zahlen 11, 12, 15. Leichtere Aufgaben mit ganzen benannten Zahlen. Die Markbrüche. — Seyer.

Schreiben. 4 St. — Deutsche und lateinische Schrift. — Gelhaar.

Turnen (nur im Sommer). $\frac{2}{2}$ St. — Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang. $\frac{2}{2}$ St. — Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

II. Vorschulklasse (B.)

Ordinarius: Gelhaar.

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 3. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 6 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche I. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Unterscheidung und Einübung der wichtigsten Wortarten. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzels aufgestellten Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — Vallentin.

Heimatkunde. 1 St. — Vereint mit der 1. Klasse. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 100. Befestigung des kleinen Einmaleins. — Gelhaar.

Schreiben	} kombiniert mit Klasse A. u. C.
Turnen	
Gesang	

III. Vorschulklasse (C.)

Ordinarius: Gelhaar

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Schreiblesen. Das Lesen wird bis zur mechanischen Fertigkeit, das Schreiben bis zur Einübung der deutschen Schrift gefördert. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die vier Grundrechnungen im Zahlenraume von 1 bis 20. — Gelhaar.

Schreiben. 2 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Im Turnen und Gesang 2 St. mit der 1. und 2. Klasse vereint. — Gelhaar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte wurden nicht nachgesucht.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia, 2 St. — a) Religionslehre: Die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes, die Vorsehung und Vergeltung. b) Jüdische Geschichte: Vom babylonischen Exile bis zum

Untergänge des jüdischen Reiches, nach Cassel, Leitfaden der jüdischen Geschichte. — Josephsohn.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen, 2 St. — a) Religionslehre: Die Pflichten gegen Gott, Wiederholung der 10 Gebote und der Festtage. b) Biblische Geschichte: Die Erzählungen des Pentateuchs bis zum Tode Moses, nach Levy, Biblische Geschichte. — Josephsohn.

Technischer Unterricht.

1. Turnunterricht, nur im Sommer.

Die Anstalt (mit Ausschluss der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 1896: 113 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	5	—
Aus anderen Gründen:	—	—
Zusammen:	5	—

Also von der Gesamtzahl von 113 Schülern: 4,42 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur grössten 44 Schüler. Die Vorschüler wurden zu einer besonderen Abteilung (33 Schüler) vereinigt und in wöchentlich zwei Halbstunden mit Freiübungen beschäftigt.

Es waren für den Turnunterricht an den Gymnasialklassen wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten als geprüfte Turnlehrer Oberlehrer Dr. Schmidt (Spielstunden) und der wissenschaftl. Hilfsl. Seyer in der 1. und 2. Abteilung, der Turn- und Zeichenlehrer Vallentin in der 3. Abteilung.

Die Turnübungen wurden nur im Freien, auf einem zugleich von der Volksschule benutzten Turnplatze, abgehalten, der etwa 700 Schritte von der Schule entfernt liegt. Eine Turnhalle oder ein sonstiger geschlossener Raum zur Vornahme von Turnübungen stand der Schule nicht zur Verfügung.

Turnspiele waren mit dem Turnunterrichte verbunden, und zwar wurden dieselben mit der ersten Abteilung in je einer besonderen wöchentlichen Stunde vom Oberlehrer Dr. Schmidt geübt.

Freischwimmer sind unter den Schülern nach den angestellten Ermittlungen 36 vorhanden. Rechnet man die Anfänger im Schwimmen hinzu, so ist die Zahl der Schwimmer noch grösser. Die Zahl der Freischwimmer entspricht einem Prozentsatze von 33 % der jetzigen Gesamtschülerzahl von 109 Schülern der Hauptklassen.

II. Gesang: 1. Abteilung, für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Gymnasialklassen, 2 St. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der V. und VI., 2 St. — Gelhaar.

III. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung, mit den Schülern der Obertertia vereint. Es wurde geübt:

a. Freihandzeichnen. Erweiterter Umriss. Zeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Modellen und plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung. Einführung in das Verständnis für Form- und Farbensinn.

b. Linearzeichnen. Einführung in die darstellende Geometrie. Projektionszeichnen nach einfachen und schwierigen Holzmodellen.

Im Sommer nahmen 11, im Winterhalbjahre 9 Schüler der Sekunda am fakultativen Zeichenunterrichte teil. — Vallentin.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Durch Verfügung vom 17. December sind die Ferien an den höheren Schulen Pommerns im Jahre 1897 in folgender Weise festgesetzt worden:	
1. Osterferien:	Schulschluss: Dienstag, den 13. April 1897. Schulanfang: Dienstag, den 26. April 1897.
2. Pfingstferien:	Schulschluss: Freitag, den 4. Juni 1897. Schulanfang: Donnerstag, den 10. Juni 1897.
3. Sommerferien:	Schulschluss: Sonnabend, den 3. Juli 1897. Schulanfang: Dienstag, den 3. August 1897.
4. Herbstferien:	Schulschluss: Mittwoch, den 29. September 1897. Schulanfang: Donnerstag, den 14. Oktober 1897.
5. Weihnachtsferien:	Schulschluss: Mittwoch, den 22. December 1897. Schulanfang: Donnerstag, den 6. Januar 1898.

III. Chronik.

Dienstag, den 24. März 1896 fand die mündliche Entlassungsprüfung unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Es bestanden die Prüfung die 11 Sekundaner Rudolf Sturm, Eugen Wirth, Ekehard Tessmar, Kurt Zemke, Johannes Beling, Werner Küter, Max Hahn, Karl Becker, Karl Damaschke, Alfred Dietrich und August Goldmann.

Sonnabend, den 28. März 1896, mittags fand der Schluss des Schuljahres 1895/96 und die Entlassung der in der Reifeprüfung bestandenen 11 Sekundaner statt. Dienstag, den 14. April, früh ward das neue Schuljahr 1896/97 mit gemeinsamer Andacht eröffnet. Nach der Andacht fand die Begrüssung und Einführung des neuberufenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Bruno Seyer statt.

Bruno Seyer, geboren 1868 zu Schönebeck a. d. Elbe, erhielt seine Vorbildung auf dem Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg, studierte seit Michaelis 1887 auf der Universität Halle Geschichte. Nach bestandener Lehramtsprüfung absolvirte er seine Seminarzeit am Victoria-Gymnasium zu Burg und sein Probejahr an der städtischen Oberrealschule zu Halle von Ostern 1894 bis Ostern 1896.

Von Freitag, den 22. Mai, mittags bis Donnerstag, den 28. Mai, früh Pfingstferien. Wegen zu grosser Hitze fiel Donnerstag, den 4., Freitag, den 5., Mittwoch, den 10., Donnerstag den 11., Mittwoch den 17., Donnerstag den 18. und Freitag den 19. Juni (bei fünfständigem Vormittagsunterrichte) der Unterricht von 11 Uhr Vormittags ab in allen Klassen aus.

Sonnabend, den 27. Juni, unternahm die Schule eine Turnfahrt. Am Morgen brachen die Klassen Sekunda bis Quarta unter Leitung der Herren Dr. Schmidt, Dr. Niemer, Seyer und Vallentin auf, fuhren mit der Bahn bis Boshpol, wanderten sodann über Roslasin und Luggewiese zum Jägerhofe, wohin sich die kleineren Schüler mit den übrigen Lehrern früh am Nachmittage begeben hatten. Auch viele Eltern sowie Freunde unserer Anstalt waren zugegen. Am Abend kehrten alle gemeinsam zur Stadt zurück.

Sonnabend, den 4. Juli, mittags bis Dienstag, den 4. August, früh Sommerferien.

In den Tagen vom 31. August bis zum 4. September fand die schriftliche und am 15. September unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Bouterwek die mündliche Entlassungsprüfung hiesiger Sekundaner statt. Der Sekundaner Arthur Scheidemann bestand die Prüfung.

Mittwoch, den 2. September, ward der Sedantag in der hier üblichen Weise

durch einen Ausflug der Schule gefeiert. Die drei oberen Klassen wanderten am Morgen unter der Führung der Herren Dr. Schmidt, Dr. Mahler, Dr. Niemer, Frenzel, Seyer und Vallentin nach Langeböse, von dort auf einem längeren Waldspaziergange zurück nach Langeböse, wohin sich auch die kleineren Schüler in Begleitung der übrigen Lehrer am Nachmittage begaben. Die Stimmung war durchweg eine recht fröhliche; die kleineren Schüler spielten im Walde. Am Abend fuhr man, nach einer kurzen Ansprache des Unterzeichneten und einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, mit der Bahn zur Stadt zurück.

Vom Mittwoch, den 30. September, mittags bis Donnerstag, den 15. Oktober, früh Herbstferien.

Im Dezember starb ein früherer Schüler der Anstalt, Felix Mercklin, nach langem Leiden. Zuletzt der Tertia angehörig, war der Verstorbene nach Fleiss und Wohlverhalten einer der besten und hoffnungsvollsten unserer Zöglinge. Seine Lehrer wie der grösste Teil seiner Mitschüler gaben ihm am 15. Dezember das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte.

Dienstag, den 22. Dezember 1896, nachmittags bis Mittwoch, den 6. Januar 1897, früh Weihnachtsferien.

Mittwoch, den 27. Januar 1897 ward der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festaktus auf der Aula gefeiert. Herr Seyer hielt die Festrede.

Dienstag, den 23. Februar, hielt Herr Direktor Dr. Weicker aus Stettin im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums eine Revision der hiesigen realistischen Nebenkurse ab, nachdem er bereits am Tage zuvor die Hefte der oberen Klassen einer Durchsicht unterzogen hatte.

Zur Centenarfeier für weiland Seine Majestät Kaiser Wilhelm den Grossen versammelten sich Sonntag, den 21. März, die Lehrer und Schüler im Schulhause, um gemeinsam an der kirchlichen Feier teilzunehmen. Montag, den 22. März, um 11 Uhr vormittags fand eine Schulfeier in der Aula unter reger Beteiligung auch von Angehörigen der Schüler und weiterer Kreise der Einwohnerschaft statt. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Dienstag, den 23. März, nahm die Schule an dem allgemeinen Festzuge teil, der mit einer Ansprache des Herrn Bürgermeister Zemke auf dem Marktplatze schloss. Ausser dieser Feier, an der die Schüler sich beteiligten, fand Montag nachmittags unter starker Beteiligung von Stadt und Land ein Festessen und am Abend eine Feier des Kriegervereins statt. Am Dienstage beschloss die Feier eine allgemeine Festversammlung mit einer Festansprache des Herrn Pastor Bogdan und einer Festaufführung, an der auch Lehrer der Anstalt sich beteiligten. Das Festessen am Montage wie die Festversammlung am Dienstage ward von dem Herrn Landrat von Sonnitz mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. eröffnet, während Herr Graf von der Osten am Dienstage Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck gedachte. Der Verlauf der ganzen schönen Feier war wohl geeignet bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Die schriftliche Entlassungsprüfung hat in den Tagen vom 29. März bis zum 3. April stattgefunden. Die mündliche Prüfung ist auf Donnerstag, den 8. April, angesetzt worden.

In den Monaten Oktober bis Dezember v. Js. erlitt der Schulbesuch einer nicht geringen Anzahl von Schülern eine längere Unterbrechung durch Erkrankung an den Masern. Die Epidemie trat diesmal im allgemeinen gutartig auf, die Krankheitsfälle verliefen wohl ausnahmslos ziemlich leicht und ohne dauernde Folgen für die Gesundheit der Erkrankten.

Längere Vertretungen einzelner Lehrer wurden nicht nötig. Wegen Krankheit wurde Herr Vorschullehrer Gelhaar vom 13. bis 17. November 96 sowie vom 14. bis 16. Januar 97, Herr Seyer am 7. und 8. Dezember 96, Herr Oberlehrer Frenzel am 12. und 13. Februar 97, der Unterzeichnete am 25. und 26. März, Herr Oberlehrer Dr. Mahler vom 29. März bis zum 3. April, letzterer ausserdem noch während seiner Teilnahme an den Sitzungen des Schwurgerichts in Stolp vom 15. bis zum 17. März vertreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	Gymnasialklassen							Vorschule			
	II.	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896.	17	10	18	25	23	19	112	9	5	4	18
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96.	12	—	2	3	1	1	19	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896.	9	14	18	16	16	8	81	6	4	—	10
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896	—	—	—	—	1	10	11	9	3	9	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	14	14	20	22	21	22	113	16	7	9	32
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	4	—	—	2	—	1	8	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	2	3	4	2	1	7
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	10	14	20	20	22	23	109	18	9	10	37
9. Zugang im Wintersemest.	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemest. bis zum 1. Februar 1897	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1897	10	14	20	20	22	23	109	18	8	10	36
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	16	15,2	14,0	12,7	11,11	11,1	—	9,9	8,0	7,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1896/97.

	Progymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1896	97	7	—	9	72	41	—	22	1	—	9	31	1	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1896/97	94	7	—	8	70	39	—	27	1	—	9	34	3	—
3. Am 1. Februar 1897	94	7	—	8	70	39	—	27	1	—	8	34	2	—

C. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums erhielten:

a. zu Ostern 1896:

No.	Namen der Prüflinge	Geburts-		Bekannt- nis bezw. Religion	Des Vaters		Aufenthalt	
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in Se- kunda
1.	Rudolf Sturm,	15. August 1876	Dem- min	evan- gelisch	Gendarme- riewacht- meister	Lauenburg	Ostern 1886	Ostern 1894
2.	Eugen Wirth,	22. Sep- tember 1878	Lauen- burg	evan- gelisch	Mühlen- besitzer Lauenburg	Lauenburg	Ostern 1888	Ostern 1895
3.	Eckehard Tessmar,	12. De- zember 1878	Lanz, Kr. Lauen- burg	evan- gelisch	Guts- besitzer	Lanz	Ostern 1888	Ostern 1895
4.	Kurt Zemke,	15. Sep- tember 1880	Stolp	evan- gelisch	Bürger- meister	Lauenburg	Ostern 1889	Ostern 1895
5.	Johannes Beling,	18. Mai 1879	Schwar- tow, Kr. Lauenb.	evan- gelisch	Admini- strator	Schwartow	Ostern 1889	Ostern 1895
6.	Werner Küter,	17. März 1880	Forst- haus Schlawe	evan- gelisch	Forstver- walter	Pottak, Kr. Rummels- burg	Ostern 1890	Ostern 1895
7.	Max Hahn,	19. Ok- tober 1879	Lauen- burg	evan- gelisch	Bauunter- nehmer	Lauenburg	Ostern 1890	Ostern 1895
8.	Karl Becker,	3. Juni 1879	Nawitz Kr. Lauen- burg	evan- gelisch	Guts- besitzer	Bartin, Kr. Rummels- burg	Ostern 1891	Ostern 1895
9.	Karl Damaschke,	22. Ok- tober 1878	Lauen- burg	evan- gelisch	Maurer- polier	Lauenburg	Ostern 1890	Ostern 1895
10.	Alfred Dietrich,	11. Au- gust 1881	Lands- berg a./W.	evan- gelisch	Professor	Lauenburg	Ostern 1890	Ostern 1895
11.	August Goldmann,	11. Ja- nuar 1880	Damer- kow, Kr. Stolp	evan- gelisch	Besitzer	Friedrichs- walde, Kr. Stolp	Ostern 1890	Ostern 1895

b. zu Michaelis 1896:

1.	Arthur Scheidemann,	8. Fe- bruar 1881	Bütow	jüdisch	Kaufmann	Bütow	Ostern 1893	Ostern 1895
----	------------------------	-------------------------	-------	---------	----------	-------	----------------	----------------

Ausser diesen mit dem Reifezeugnisse für Obersekunda entlassenen Schülern ver-
liessen die Anstalt seit dem 1. April 1896 bis zum 1. April 1897:

Aus Sekunda: Otto Timreck, Wilhelm Beilke, Erich Hellwig, Friedrich von Lüb-
tow; aus Obertertia: Friedrich Fink, Karl Hasse, Felix Mercklin und Bruno Beyer; aus
Quarta: Walter Eichmann, Hugo Fritze, Jul. Hüttmann; aus Quinta: Felix Jacobsohn,
Hugo Maschkowski, Karl Kroll und Georg Krüger; aus Sexta: Eman. Deinert, Günther
Buttmann. — Aus der Vorschule: Bruno Adam, Richard Krohn, Erich Buttmann und
Arthur Hirschberg.

Vorher schon im Laufe des Schuljahres 95/96 waren abgegangen: aus Tertia: Felix Weise
und Felix Cassel; aus Quarta: Albert Lenz; aus der Vorschule: Berndt Nemitz.

V. Bibliotheken und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers
Frenzel, wurde aus den etatsmässigen Mitteln von 400 Mark unterhalten
und vermehrt.

Es wurden angekauft:

Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, hrsg. von Kehrbach,
5. Jahrgang. — Aus Langes Bibelwerk: Moll, Der Psalter. — Frick u. Polack, Epische und lyrische Dicht-
ungen, 2 Bde. — Dietlein, Gosche u. Polack, Aus deutschen Lesebüchern, 3. Bd. — Frick u. Gaudig,
Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, 3 Bde. — Brunn u. Bruckmann, Denkmäler griechischer und
römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch, Lief. 1—3. — Juvenals Satyren, hrsg. von L. Fried-
länder, 2 Bde. — Häusser u. Kron, Selbstunterrichtsbriefe für die franz. Sprache. — Münch u. Glauning,
Didaktik u. Methodik des franz. und engl. Unterrichts. — Gröber, Grundriss der romanischen Philologie,
2. Bd. 6 Hefte. — 8 französische Romane von Bourget, Gall, Fenillet, Malot, Maupassant, Theuriet und
Zola (2). — Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, Schlusslieferung. — Lissauer, die prä-
historischen Denkmäler der Provinz Westpreussen. — L. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute — Schlotke,
Lehrbuch der darstellenden Geometrie. — Leunis, Synopsis der Tierkunde, bearb. von H. Ludwig. — Müller
Pouillet, Lehrbuch der Physik u. Meteorologie, bearb. v. Pfandler, 2. Bd. 2. Lieferung.

An Geschenken gingen ein:

Vom Herrn Minister der geistl. Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten: Jahrbuch für Jugend-
und Volkspiele, hrsg. von v. Schenkendorf und Schmidt, 5. Jahrgang. — Bürgerrecht und Bürgertugend, von
Marzinowski und Brommel. — Aus dem G. Freytag'schen Verlage: Ovids Metamorphosen, bearb. von Schwer-
taasek; Dieselben in Auswahl von demselben; Sallust, von Scheindler; Schülerkommentar zum Sallust von
G. Müller; Ciceros Rede gegen Caecilius und in Verrem, IV. und V. 2 Bde.; Vergils Aeneide, ed. Sander. —
Von Ehlermann-Dresden: Hellwig u. Hirt, Deutsches Lesebuch f. VI., — Hofmann u. Comp.-Berlin, Schmel-
zer, Deutsches Lesebuch f. IV., — Von B. G. Teubner-Leipzig, Holzweissig, Griech. Schulgrammatik. —
Von Bidecker-Essen, Koppe-Dickmann, Geometrie, 2 Teile; Dieselben, Arithmetik, 2 Teile.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen — Zeitschrift für den evangeli-
schen Religionsunterricht, hrsg. von Fauth u. Köster. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, hrsg. von Kern
u. Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen u. Richter. — Zarncke, Litterari-
sches Centralblatt. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, hrsg. von Wetzel, Plattner u. Plass-
mann. — Franco-Gallia, Organ für franz. Sprache und Litteratur, hrsg. von Kressner. — Zeitschrift für math.
und naturw. Unterricht, hrsg. von Hoffmann. — Himmel und Erde, populäre illustrierte Monatschrift, hrsg. von
der Urania. — Euler u. Eckler, Monatschrift für das Turnwesen.

2. Die Schülerbibliothek unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers
Henckel. Aus den etatsmässigen Mitteln von 200 Mark wurden angeschafft:

a) Jugendschriften: H. Jahnke, Wilhelm-Gedenkbuch. Hoffmann, Deutscher Jugendfreund
Bd. 51. Trewendt's Jugendbibliothek, Neue Folge, Bndehn. 1—30. — b. Schöne Litteratur: Wes-
termann's Monatshefte, Bd. 80. Topel, die schwarze Margaret'. — Wildenbruch „Vionville“, König Heinrich
und Heinrichs Geschlecht. — c. Geschichte und Kulturgeschichte: Die Kaiserlich deutsche
Marine. — Günther, Kepler—Galilei. — Im Fluge durch die Welt. — Bismarkdenkmal für das deutsche
Volk. — Knötel, Die Königin Louise. — Wolbrandt, Friedrich Hölderlin; Fritz Reuter. — Berger, Martin
Luther, Bd. I. — Verdy du Vernois, Im grossen Hauptquartier. — Polack, Philipp Melancthon. — Pflügk-
Hartung, Der Krieg 1870/71, II. Teil. — d. Geographie: Geistbeck, Der Weltverkehr.